



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch**

**Luther, Martin**

**Straßburg, 1537/1538**

**VD16 B 2703**

I Judith.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36032**

Hienach folgen die Büch

er so nicht der Heyligen Schrift gleich gehalten/vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sindt.

- |      |            |     |                   |
|------|------------|-----|-------------------|
| i    | Judith.    | v   | Baruch.           |
| ij   | Sapientia. | vj  | Maccabeorum.      |
| iiij | Tobias.    | vij | Stücke in Esther. |
| iiij | Syrach.    | vij | Stücke in Daniel. |

Das Buch

Judith.

Das erst Capitel.

**A**Rphaxad  
der Meden Kö

nig/hatte viel land vnd leute vnder sich bracht/vnd bauete ein grose gewaltige stad/die nennet er Esbatana/3re mauren machet er aus eitel werckstücken / siebenzig ellen hoch/vnd dreiszig ellen diecke/ Ihre thürne aber machet er hundert ellen hoch/vnd zwenzig ellen diecke inns genterde/vnd der Stadt thore machet er so hoch als thürne/vnd trosete auff seine macht / vnd grosse heers krafft.

RebucadNezar aber der König vñ Assyrien / regierete in der grossen Stadt Ninue/vnd stiet im zwelften jar seines Königreichs widder

den Arphaxad/vnd halffen im die völker die am wasser Euphrates/ Tygris/vnd Hydaspes woneten/vñ schlug in im grossen feld/ Ragou genant/welchs vorzeiten gewest war Artach des Königes zu Elassar.

Da ward das Reich RebucadNezars mächtig/vñ sein hertz stolz/vñ sandte botschafften zu allen die da woneten in Elceien / Damasken / auff dem Libanon/Carmel vnd in Nabat / Auch zu denen in Galilea / vñ vñ dem grossen feld Esdrelon / vnd zu allen die da waren in Samaria/vnd jenseid des Jordans / bis gen Jerusalem / Auch inns ganze land Gesem / bis an das gebirge des Mozenlands / Zu den allen sandte RebucadNezar der König von Assyrien botschafften / Aber sie schlugen im alle ab / vñ liesen die boten mit schanden wider heim zihen.

Da ward der König RebucadNezar seer zornig / wider alle dise lande / vñ schwur bey seinem Königstul vñ Reich / das er sich an allen disen landen rechen wolt.

Das ij. Capit.

ppp Jm

2. Ma. 8

Deu. 29



## In dreizehenden jar

Nebucadnezar des Königs/am zwey vnd zwenzigsten tage des ersten mondes/warde geratschlagt im hause Nebucadnezar/des Königs von Assyrien/das er sich wolte rathen/vnd er fodderte alle seine Rätche/Fürsten vnd Deubleute/vnd ratschlaget heimlich mit ihnen/vnd hielt inen für wie er gedächte/alle diese lande vnter seinm Reich zu bringen.

Da solches allen wol gefiel/fodderte der König Nebucadnezar Holofernes seinen feldheubtmann/vnd sprach/Seid aus wider alle Reich die gegen abent ligen/vnd sonderlich wider die/so mein gebot verachtet haben/Du solt keinem reich verschonen/vnd alle feste Stedte solt tu mir vntertänig machen.

Eze. 9.

Da fodderte Holofernes die Deubleute/vnd die Obersten des Assyrischen kriegsvolk/vnd rüstete das volck zum krieg/wie im der König geboten hatte/hundert vnd zwenzig tausent zu füsse/vnd zwelff tausent Schützen zu rosse/Vnd er lies all sein kriegsvolk/für im hin ziehen/mitt vnzeltchen Kamelen/gros vorrat/darzu mit ochsen vnd schafen en zal/für sein volck/Vnd lies aus gang Syrien Korn zu führen/zu seinem zug/Gold vnd gelt aber aus der massen viel/nam er mit sich aus des Königs kammer.

Jud. 7

Vnd zog also fort mit dem ganzen heer/mitt wagen/reutern vnd schiffen/welche den erdbodem bedeckten wie bewschrecken. Da er nu über die grenze des Assyrischen landes gezogen war/kam er zu dem grossen gebirge Ange/an der lincken seiten Etlicken/vnd eroberte alle ihre flecken vnd feste stedte/vnd zerstörte Mesopotamien/und Jeridete alle bestedte die er fand/vnd nach Chanaan die an die grenzen Joppe/die gegen mit tag ligen/Vnd fürete auch weg die kinder Chanaan/vnd raubete all ihre güte/vnd schlug alle die im wider streben mit der schierffe des schweibes. Darnach reiset er hinab ins land Damasken/inn der erndte/vnd verbündete alle ihr getreide/Vnd lies inder hawen alle bewine vnd weinberge/vnd das ganze land fürchte sich für im.

Da 18  
Jud. 8

## Das iij. Capitel.

## Da schickten die König

vnd Fürsten von Syrien/Mesopotamien/Syrien Sobal/Lybien vnd Cilicien ire vordschaffen/aus allen Stedten vnd landen/die kamen zu Holofernes/vnd sprachen/Wende deinen zorn von vns/denn es ist besser/das wir Nebucadnezar des grossen Könige dienen/vnd dir gehorsam seyen/vnd lebendig bleiben/denn das wir vmbkommen vnd gewinnen gleich weill nichts/Alle vnser Stedte/güter/berge/hügel/acker/ochsen/schafe/zigen/rosse vnd Kamel/vnd was wir nur habenn/dazu auch vnser gesinnde/ist alles dein/schaffe da mitt was du wilt/ia auch wir sampt vnsern kindern/sind deine knechte/Zom zu vns/vnd sey vnser gnädiger Herr/vnd brauche vnser dienst/wie dir a gefelt.

Da zog Holofernes vom gebirge herab/mitt dem ganzen kriegsvolk vnd nam die feste Stedte/vnd das ganze land ein/vnd lasse da nicht recht aus/das beste volck/das er vnter inen fand/Da vom erschrecken alle lande so fer/das die Negerey vnter

Jud. 8



und fürn/Meffen aus allen Seede  
een/sampt dem volck/ im entgegen  
Zamen/vñ narnen in an mit frengen  
kerzen/reygen/paucken vñd pfeif  
fen/vñd künden dennoch mit sol  
cher ehre kein gnad erlangen/ Denn  
er jubelach iere stebte/vñd harwet je  
re baynen vñd/Denn Nebucadnez  
zar der König hatte ihm gebotten/  
das er alle Vöcker in den landen ver  
eilgen solte / Auff das alle vöcker  
die Holofernes bezwingen würde/in  
allein für Goet preisen.

Da er nu Syrien Gobal/Apame  
an/vñd Mesopotamien durchzogen  
hatte/kam er zu den Edomtern in  
land Gabaa/vñd nam ihre Stedte  
ein/vñd lag alda dießsig tag lang/  
inn des foddert er sein kriegsvolck  
alle zusamen.

### Das iiii. Capitel.

**Die kinder Israel/**

die im lande Juda woneken/  
solchs höreten/fürchten sie sich seer  
für im/vñd zittern vñd schrecken ka  
me sie an/Denn sie besorgten sich/er  
in dieht der Stadt Jerusalem/vñd  
dem Tempel des HERRN auch so  
ehun/wie er den andern Stedten vñ  
iren Götzen häusern gethan hatte/  
Darumb sandten sie ins ganze land  
Samaritanen vñd bis an Jericho/  
vñd besagten die Festungen auff den  
bergen/vñd machten mauern vñd  
ire Recken / vñd schafften vorrad  
zum kriege.

Vñd der Priester Joiakim schickte  
zu allen/so gegen Eadzelom wone  
ken/das ist/gegen dem grossen Felde  
by Dothaim/vñ zu allen/da die feind  
de mochten durch kommen/das sie die  
klippen am gebirge gegen Jerusale  
solten verwahren/vñd die kinder Is  
rael thaten/wie ihnen Joiakim des  
HERRN Priester befolhen hatte.  
Vñd alle volck schrey mit ernk

zum HERRN/vñ sie vñ iere weiber  
demütigen sich mit fasten vñ beten  
Die Priester aber zogen secke an/vñ  
die kinder lagen für de Tempel des  
HERRN/vñd des HERRN Altar  
bedeckte man mit einem sacke/vñd  
sie schreien zum HERRN dem Got  
Israel einmütiglich/das ihre kinder  
vñd weiber/nit weg gefüret/ire ste  
te nicht zerstedet / ir Heyligthum  
nicht verunreiniget/ vñ sie von best  
Heyden nicht geschendet würden.

Vñ Joiakim der Hobe priester des  
HERRN/gien gombher/vermanete  
das ganz volck Israel/vñd sprach/  
Ir solt ja wissen/das der HERR  
ewer gebet erhören wird/so ir nicht  
ablasset/mit fasten vñd beten für de  
HERRN/bedencket an Moyses/den  
diener des HERRN/der nicht mied  
dem schwerdt/sondern mit heyligen  
gebet den Amalech schlug/der sich  
vñ sine krafft vñ macht/vñ sein heen  
schilt/wagen vñd reuter verlies/so  
sol es auch geben allen feinden Isra  
el/so ir euch also bessert/wie ir ange  
fangen habt.

Nach solcher vermanung baten sie  
den HERRN/vñd bleiben für dem  
HERRN/also das auch die Priester  
inn secken gingen/vñd aschen auff  
dem haubt hatten/vñd also Brand  
opfer dem HERRN aufschreuten/  
vñd baten alle den HERRN vor  
ganzem hertzen/das er sein volck  
Israel besuchen wolte.

### Das v. Capitel.

**Vñd es wardde Ho**

loferni dem Feldheubtman vñ  
Assyrien angesetzt/das die kinder  
Israel sich rüsteten/vñd sich wehren  
wolten/vñ wie sie die klippen am ge  
birge eingnommen betten. Da ergrims  
met Holofernes/vñd foddert alle  
Obersten vñd Hauptleuten der Mo  
diter vñd Ammoniter/vñd sp: ach  
zu jnen/saget an/was ist dieß für ein  
ppp \* vöck



Das Buch

volck / das im gebirge wonet / was haben sie für groffe siechte / was vermügen sie / vnd was für kriegesvolck vnd Könige haben sie / das sie allein für allen andern im morgen land / vns verachten / vnd sind vns nit entgegen gangen / das sie vns annemen mit friedt /

Da antwortet Achioz / der Oberste aller kinder Ammon / vnd sprach / Mein Herr / willen es gerne hören / so wil ich dir die warbeyt sage / w3

Gen. 22. Das für ein volck sey / das im gebirg wonet / vñ dir nit liegen / Dis volck ist aus Chaldea herkommen vñ hat erstlich inn Mesopotamien gewonet / Denn sie wolten nit folgen den göttern ihrer Väter / inn Chaldea / Darumb vertrieffen sie die sitten ihrer Väter / welche viel Götter hatten / Auff das sie dem einigen Got des himels dienen möchten / welcher in auch gebot zu zihen von dannen / vnd zu wonen inn Darum / Da nu inn alle den landen terweil zeit war / reisten sie hinab in Egipten land / Da ist jr in vier hundert jaren so viel worden / das man sie nicht zehen künde /

Da aber der König in Egipten sie beschwarte mit erde füren vñ ziegel machen / seine Stedte zu bauen / tiefen sie zu jrem HXXXII / der schling gang Egipten mit mancherley plage. Da nu die Egipten sie von sich außgestossen hatte / vñ die plage vñ jnen ablies / vnd wolten sie widerfahren / vñ zu dienst ins land füren / that jnen Got des himels das meer auff also / das das wasser auff beiden seiten fest stund / wie eine mauer / vnd sie gtingen trockens füßes auff des meeres grund / vnd kamen dauon. Da aber die Egipten jnen mit jrem ganzen heer nach eilcken / würden sie als le erlenfft im meer / also / das auch nit einer were vberbleiben / der es hetten kund nach sagen.

Vnd da die volck auß dem roten meer kam / lagert es sich inn der wüsten des berges Sina / da zuuor kun

menschwonet / noch sich ent / alle Fonteyne / Da ward das bitter wasser süß / dz sie es trincken künden / vñ kriegerel brod vom himel vierzig jar lang / Vnd wo sie zogen / on bogen / pfeil / schild vñ schwert / da streite Got für sie / vnd si gete. Vnd niemandt künde diesem volck schaden thun / on allein wenn es abwicke vom heil geboten des HXXXII seines Gottes / Denn so offte sie außser jrem Got / einen andern anbeteten / würden sie erschlagen vnd weg gefürt mit allenn schanden / So offte aber sie es ermette / das sie abgewichen wären / von den geboten jres Gottes / gab jnen der Got des himels widerumb sig / wider jre feinde. Drum vertilgeten sie die Cananiter / Kintig / den Jebusiter / die Phereziter / den Hetiter / den Heuter / die Amoritier / vñnd alle gewaltigen zu Hesebon / vñnd namen jr land vñ Stedte ein / vnd gting jnen wol / so lang sie sich nicht versündigten an jrem Got / Denn jr Got haßet dz vncrdt.

Die sind auch für diesen zeiten offte vertriben / von vilen volckern / vñnd weg gefürt inn fremdde lande / darumb das sie abgewichen waren / von dem gebot das jnen Got gegeben hatte / das sie darinne wandeln solt.

Aber sie sind newlich wider komen / aus dem elend desin stewarten / nach dem sie sich wider bekeret haben / zu HXXXII jrem Got / vñnd haben sich wider gesetzt inn diesem gebirge vñnd wonen widerumb zu Jerusaleum / da jr Heiligthum ist.

Darumb mein Herr / las forschen / ob sich die volck versündigt hat an jrem Got / so wollen wir hinauff zihen / Vnd jr Got wird sie dir gewislich inn die hände geben / das du sie zwingest / Haben sie sich aber nit versündigt an jrem Got / so schaffen wir nichts wider sie / Denn jr Got wird sie beschirmen / vñnd wir werden zu spot werdenn dem gantzem lande.

Da Achioz solche gered hatte / wüsten alle

29. 16  
Den. 8.

2  
Jof. 2

4. 17. 28

Gen. 22.

Eccl. 47.  
2. 10. 1.

2

den  
30.  
Dan  
ist d  
die  
wid  
vnd  
eitel  
Das  
gen  
Dan  
hen  
erf  
ter  
zar  
and

2  
Jof. 2

die  
wol  
vo  
sie  
gen  
and  
Ne  
A  
wer  
vñ  
den  
sey  
sch  
ter  
mu  
g  
gün  
elk  
wir  
sch  
da  
J  
de  
vñ  
b  
da  
da  
lan



Den alle Hantkente des Holofernes  
30mig/ vnd gedachten in zu edden/  
Vnd sprachen vnterinander / Wer  
ist dieser der solches sagen dar / das  
die kinder Jsrael sich solten erweren  
wider den Könige Nebucadnezar/  
vnd sein kriegs volck? Sind es doch  
eitel nackete leute/ vnd keine krieger  
Das aber Achio: sehe / das er gelos  
gen habe / So las vns hinauff zihen  
Vnd wenn wir ire besten leute / sa  
hen / so wollen wir Achio: mit jnen  
ersehen lassen / Auff das alle vñles  
ker tunen werden / das Nebucadnezar  
ein Wort des lauds sey / vnd kein  
ander.

## Das vi. Capit.

Jud. 5. **N**ach ergrimmet

Holofernes auch über den Achio:  
vnd sprach / Wie darstu vns  
weisagen / das dz volck Jsrael / solle  
vñ sein Gott schutz habent / was wir  
sie aber zu schlagen / wie einen eini  
gen menschen / so wirstu sehn / dz kein  
ander Got ist / denn allein Nebucad  
nezar / Vñ des soltu auch durch der  
Assyrier schwerd mit jnen erschoden  
werden / vñ ganz Jsrael sol mit dir  
vmbkommen / So wirstu denn inen wer  
den / das Nebucadnezar eynt Herr  
sey aller welt / wenn du mit minem  
schwerd erschoden wirst / vnd ligst vn  
ter den erschlagenen Jsrael / vñ  
muß sterben vnd verderben.

Meinestu aber / das deine weis  
gung gewis ist / so darfftu nit erschre  
cken noch erblassen / wie es jnen gebir  
wird / so sol es dir auch gehen / Denn  
ich will dich jetzt zu jnen schicken /  
das ich dich mit jnen straffe /

Da befahl Holofernes seinen kne  
chten / das sie Achio: greiffen solten /  
vñ hinein gen Bethulia führen / in die  
hände der kinder Jsrael / Vnd by  
knechte Holofernes griffen in / vñ  
da sie übera blachfeld anno gebirge  
kamen / da zogen gegen jnen eraus

die Schlingen / da wichen sie auff eine  
seiten am berg / vñ bunde Achio: an  
einen baum mit händen vnd füßern  
vnd stießen in hinunter / vñ ließen  
in also hangen / Vnd zogen wider zu  
irem Herrn.

Aber die kinder Jsrael kamen her  
unter von Bethulia zu jns / vñ mach  
ten in los / Vñ bracht in hinein gen  
Bethulia / vñ führten in vnter das  
volck / vñ fragten in / wie das zugan  
gen were / wgramb in die Assyrier ge  
hengt betten.

Zur selbigen zeit waren die Ober  
sten inn der Stadt / Dazas der son Ni  
chavom stam Simeon / vnd Charmé  
der auch Deboniel hies / Für diesen  
Ältesten vñ für allem volck / sagte  
Achio: alles was in Holofernes ge  
spracht / vnd was er geantwort bette /  
Vnd das jn Holofernes leute vmb  
dieser antwo:te willenn betten / ob  
ten wollen / Aber Holofernes hetto  
befolhen / man solt in den kindern Js  
rael überantworten auff das / wenn  
er die kinder Jsrael geschlagen bette  
dz er in den Achio: auch wolte straf  
fen vnd vmb bringen / darumb das er  
gesagt hatte / der Gott des himmels  
würde jr Schütz sein.

Da Achio: solchs gesagt hatt / stel  
alles volck auff ir angesichte / vñ be  
teten den HERREN an / weinete alle  
zu gleich / vñ beteten zum HERREN  
vnd sprachen / HERRE Gott des him  
mels vnd der erden / Sih an iren bos  
mit vnd vnser ellend / vnd sibe de  
ne Heyligen gnädiglich an / vnd be  
weise / das du nicht verlest / die auff  
dich trawen / vñ stürzest / die auff  
sich / vnd auff ire macht trogen.

Also weineten vnd beteten sie den  
ganzen tag / vñ trösteten den Achio:  
vnd sprachen / Der Gott vnser Väter  
des macht hi gepreiset hast / wird  
dies also vergelten / das sie nit jhren  
lust an dir sehen / sonder das du sehest  
wie das sie geschlagen vnd vertilget  
werden / vnd wenn vns der HERRE  
vnser Gott errettet / so sey Got mit  
PPP 3 die vñ



## Das Buch

Sir vnter vns/vnnd wllten/so soltu  
mit alle den deinen by vns wonen  
Da nu das volck wider von einan  
ber gieng/füret in Qzias mit sich in  
sein haus/vnnd richtet eyn gros az  
bendmal zu/vnnd bat zu jm alle Wo  
tesen/vnnd lebten wol/nach dem sie  
lang gefasiet hatten/Darnach ward  
das volck wider zusamen gefodbert  
vnnd betten vmb hülfse vonn dem  
Gott Jsrael / inn der versamlunge/  
die gangt nacht.

### Das vij. Capitel.

**Jub. 2.** **A** **D**Es andern tags ge

bot Holofernes seinem Kriegs  
volck/das man auff sein solte wider  
Bethulia/vnnd hatte hundere vnnd  
zwenzig tausent zu füs/vnnd zwelff  
tausent zu rofs/on den hauffen/den  
er geweltet hatt/an jedem ort/wo er  
eyn land eingenomen hatte /Dieses  
Kriegsvolck rüfset sich alles/wid die  
Kinder Jsrael/vñ sie lagerten sich o  
ben auff den berg/ gegen Dorbaim/  
von Belma an/bis gen Chelmon/dz  
da ligt gegen Eaduelom.

**B** Da nu die kind Jsrael/dz grosse volck  
der Assyrer sahen/stelen sie auff die  
erden/vnnd legten aschen vff ire heu  
ter/vnnd baten alle zu gleich/dz der  
Gott Jsrael/seine barmherzigkeit er  
zeigen wolte über sein volck/vnnd sie  
rüfeten sich mit iren waffen/vnnd na  
men die Klippen ein am berge/vñ be  
waretten sich tag vnnd nacht.

Da aber Holofernes vñber zentht  
mercket er/das ausserehalb der stadt  
gegen Mittag/eyn brunn war/wel  
cher durch röhren inn die Stadt ges  
leitet war/dise röhren hies er abha  
wen/vnnd wie wol sie nicht fern von  
der maur kleine bäumlin hatten / da  
sie heimlich wasser holten / so war  
es doch kum sonil/bas sie sich damit  
haben kunden.

Darumb kotten die Amontier vnnd

Moabiter zu Holoferne/vnnd sprach  
en/Die kinder Jsrael thüren/sich nit  
gegen vns wehren / sondern halten  
sich auff inn den bergen vnnd hügeln  
darunter sie sicher sind/Darumb las  
nar die brunnen verwaren / das sie  
nicht wasser holen mögen/so müssen  
sie on schwerde sterben/oder die not  
würdt sie dringen/des sie die stad in  
bergeben müssen / welche sie meinen  
das sie nit zu gewinnen sey/weil sie  
inn bergen ligt. Dieser rat gefiel Hos  
lofernes vnnd sinen Kriegsleuten wol  
vnnd leget je hundere zu je gleichem  
brunn.

Da man nu zwenzig tag die brun  
nen verwaret hatte/betten die von  
Bethulia keinwasser mehr/weder in  
Eisernen noch sonst / das sie einen  
tag lenger noch notturfft haben mö  
chten/vnnd man must täglich die leu  
ten das wasser zu messen / Da kam  
weib vnnd man/jung vñ alt zu Osa/  
vñ die Eltesten klagen vñ sprachen

Gott sey Richter zwischen euch vnnd  
vns/dz jr vns in solche not bringet  
damit das jr vns nicht woltet lassen  
mit den Assyrer frieden machen / so  
vns doch Gott in ire hände gebe hat  
vnnd wir keine hülf haben/sonndern

müssen für iren augen für dürst ver  
schmachten/vnnd jämmerlich vmb kom  
men. Darumb fodbert das volck zu  
samen/das wir vnns dem Holoferne  
williglich ergeben/den es ist besser/  
das wir vns ergeben vñ beim leben  
bliben/vñ also Gott loben/Den das  
wir umbkomen/vnnd für aller welt  
zu schanden werden/vnnd seiden sol  
ten/das vnser weib vnnd kind so jä  
merlich für vnseren augen sterbens  
müssen. Wir bezeugen heute für him  
mel vnnd erden/ vnnd für vnser Väter  
Gott/der vns jetzt straffes vmb  
vnser sünde willens/das wir euch ge  
baten haben/die Stadt dem Holofer  
ne zu geben/das wir doch durchs  
schwerde bald umbkemen/was nichts  
so lang für dürst verschmachten.

Da ward eyn gros heulen vnnd  
weinen



weynen in gansen volck / Welche  
stunden lang / vnd schrien zu Gott/  
vnd sprachen / Wir haben gesündigt  
samt vnsern Väteren / wir haben  
mißhandelt / vnd sind Gottlos ge-  
wesen / Aber du bist barmhertzig/  
darumb sei vns gnedig / vnd straffe  
vns du selbst / Vnd die weil wir dich  
bekennen / vber gib vns nit den Hey-  
den / die dich nicht kennen / das sie nit

ps. 113

thümen / wo ist nu jr Gott?  
Da sie nu lang geschrien vnd ge-  
weynet hatten / vnd eyn wenig war  
still worden / sprach Ohas auff / wey-  
ner vñ sprach / Lieben Brüder / habe  
hoch gedult / vnd laß vns noch fünf  
tag der hülf erbarren von Gott / ob  
er vns wolt gnad erzeigen / vnd sei  
nen namen herrlich machen / Wirdt  
vns dise fünf tage nicht geholffen /  
so wollen wir schün / wie jr gebetten  
habt.

Jud. 8

## Das viij. Capitel

## Solchs kam für Ju-

dithe / welche war eyne Widwe /  
eyn tochter Merari / des sons Uz-  
des sons Josephs / des sons Osie /  
des sons Elai / des sons Tannor /  
des sons Jedron / des sons Rappa-  
im / des sons Achitob / des sons Mal-  
chie / des sons Enan / des sons Na-  
thana / des sons Sealthiel / des sons  
Simeon / Vnd jr man hat geheysen  
Manasse / vñ war in der gerste ernd-  
te gestorben / Denn da er auff dem  
felde war bei den erbeytern / wardt  
er krank von der hitze / vnd starb in  
seiner stadt Bethulia / vnd ward zu  
seinen vetteren begraben / Der lies  
die Judith / die war nu deet jar vnd  
sechs monden eyn Widwe / Vnd sie  
hate jr oben in irem haufe eyn son  
herrlich femerlin gemacht / darin sie  
safs mit iren megden / vnd war bes-  
kleydet mit eynem sack / vnd fastet  
täglich / on am Sabbath / Tremon-  
den / vnd andern festten des hauses

Israet / Vnd sie war schön vnd reich  
vnd hatte vil gefinde / vnd hñse vol  
ochsen vnd schafe / vñ hatte eyn gü-  
ter rucht bei jederman / das sie Gott  
fürchtet / vnd kundert niemant lib e  
von jr reden.

Dise Judith / da sie hñret / das O-  
has zugesagt hatte / die Stadt nach  
fünft tage / den Assyriern auff zuge-  
ben / sandt sie zu den Ältesten Cham-  
bai vnd Charini / Vnd da sie zu jr ka-  
men / sprach sie zu inen / Was sol dz  
sein ? das Ohas gewilliget hat / die  
Stadt den Assyriern auff zu geben /  
wenn vns inn fünf tage nicht ge-  
holffen wirdt ? Wer seib jr / das jr  
Gott versichert ? Das dienet nicht /  
gnade zu erwerben / sonder vil mehr  
zorn vnd vngnade / Wolt jr dem  
HERRN etwas gefallen zeit vnd  
tage bestimmen / wenn er helfen solt  
Doch der HERR ist gebülig / dar-  
umb laßt vns das leyd sein / vñnd  
gnade suchen mit thienen / Denn Got  
zürnet nicht / wie ein mensch / das er  
sich nit versümen laßt / Darumb sol-  
len wir vns demütigen von herzen  
vnd jm dienen / vnd mit thienen für  
jm beten / das er seines gefallens /  
barmhertzigkheit an vns erzeigen  
wölle / Vñnd wie wir jetzt trawren  
müssen / von wegen ired hobmüts /  
das wir vns nach diesem samer wi-  
der freyen mügen / das wir nicht ge-  
folget haben der sünden vnser Vät-  
ter / die iren Gott verlassen / vñnd  
frembde Götter anbetten / Darumb  
sie iren feinden über geben / vnd vñ-  
nen erschlagen / gefangen vnd ge-  
schendet sind. Wir aber kennen key-  
nen andern Gott / on jr alleyn / vnd  
wölle mit demüt von jr hülf vñ  
trost warten / So wirdt er / der HERR  
vnser Gott / vnser blit retten / von  
vnsern feinden / vnd alle Heyden die  
vns verfolgen / demütigen vñnd zu  
schanden machen.

Vnd jr sieben Brüder / die jr seib  
die Trosten / tröstet das volck mit  
PPP 4 ewigem

Jer. 18

Deu. 32



## Darnach gieng Jura

etwerm wort/das sie bedencken/das  
vnsere Väter auch versücht wurde/  
das sie bewerdte wurden/ob sie Got  
von herten dienen / Erinnert sie/  
wie vnser Väter Abraham mans  
cherlet versücht ist/ vnd ist Gottes  
freund worden / nach dem er durch  
mancherley ansechtung bewert ist/  
Also sind auch Isaac/Jacob / Mo  
ses vnd alle die Worte lieb gewesen  
sind/bestendig blieben/ vnd haben  
vil trübsal überwinden müssen. Die  
andern aber/ so die trübsal nicht ha  
ben wollen annehmen mit Gottes  
forcht / sonder mit vngedult wider  
Got gemurt vnd gelestert haben/  
sind von dem Verderber / vnd durch  
die Schlangen vmbacht / Darumb  
last vns nicht vngedultig werden/  
in diesem leiden/sonder bekennen / d  
es eyn straff ist von Gott/ vil gerin  
ger den vnser sünde sind/ vnd glau  
ben / das wir gezüchtiget werden/  
wie seine knechte / zur besserung/ vñ  
nicht zum verderben.

Darauff antworten Osiar vnd  
die Aeltesten/ Es ist alles war / wie  
du gesage hast/ vnd an deinen wort  
ten nichts zu straffen/ Darumb bitte  
te für vns zum HERRN / Den du  
bist eyn heylig Gottesdichtig wirt/  
Vnd Judith sprach/ Weil irs daffür  
haltet/das auß Gott sei/was ich ge  
sagt habe / so wöllet auch prüffen/  
ob dz jenige/so ich für hab zu thun  
aus Gott sei/vnd bittet / das Gott  
glück dazü gebe/ Dife nacht waetet  
am thor/ wenn ich hinauf gebe/ mit  
meiner magdt/vnd bettet / das der  
HERR in diesen fünff tagen wie jr  
gesagt habt / sein volck Israel trö  
sten wolt / Was ich aber für habe/  
solt jr nicht nach forschon/ sonbern  
bettet allein für mich zum HERRN  
An vnserm Gott/bis ich euch wei  
ter an zeige/was jr thun solt. Vnd  
Osiar der Fürst Juda sprach zu jr  
Gebe hin im freude / der HERR sei  
mit dir/ vnd reche vns an vnserm  
feinden/Vnd sie giengen also wider  
von jr.

bith in jr kemmerlin/vnd bekley  
det sich mit eym sack/vnd strewet  
aschen auff jr hanbt/ vnd fiel nider  
für den HERRN/ vñ schrey zu im  
vnd sprach / HERR Gott meines  
Väters Simeon / dem du das scha  
werd geben hast/die Weiden zu straf  
fen/so die jungfrauw genozüchtige  
vnd zu schanden gemacht hatte/  
Vnd hast ire weiber vnd edchter w  
berumb fahen/vnd sie veranthen las  
sen/durch deine knechte / die da im  
deinem euer geetere haben / hilf  
mir armen widwen / HERR mein  
Gott / Denn alle hilfste die vor zeit  
ten vnd hernach ihe geschehen ist/  
die hastu gethan/ Vnd was du wilt  
das müß geschehen/ Denn wenn du  
wilt helfen/so kans nicht selen / vñ  
du weyst wol / wie du die feinde  
straffen solt/Schau jezund auff der  
Assyter heer/wie du vor zeit auf  
der Egypter heer schauetst/ da sie  
deinen Knechten nach jagten / mit  
grosser macht/ vnd trozeten auff jr  
wagen/reuter / vnd grossen krieges  
volck/ da du sie aber an sahst/war  
den sie verzagt / vnd die tieffe über  
eilte sie/vnd das wasser ersenket sie  
Also geschehe auch jezte disen HER  
REN/die da trozeten auff ire macht/  
wagen/spies vnd geschütz/ vnd ken  
nen dich nicht/ vnd dencken nit das  
du HERR vnser Gott setest/der da  
den krieges stewart von anfang vñ  
deisset billich HERR. Strecke auß  
deinen arm wie vor zeit/vnd zur  
schmeckere die feinde durch deins  
macht/dz sie vmb kornen durch deins  
nen zorn/Die sich rhümen/sie wöl  
len dem heyligebirn zu si dien/ vnd  
die hütten deines namens entdey  
gen/vnd mit irem schwerdt / deinen  
Altar vmb werffen/Straffe iren bod  
mit durch jr eigen schwerdt/Das er  
mit seinem eygen auge gefangen  
werdt



werd/wen er mich ansiehet/vñdurch  
mein freülliche wort betrogē werd.

Gib mir eynen müt/das ich mich  
nicht entsetze für im vñd für seiner  
macht/sonder dz ich in stürzen mös

Ge. 24  
34. **Jub. 4** ge / Das würdt deines namens ehre  
sein / das in eyn weib harnider ges  
legt hat/Deñ du HERR Kaini wol  
stg geben on alle menge/vñ hast nit  
lust an der stercke der roffe / Es has  
ben dir die hoffertigen noch nie ges  
fallen/aber all zeit hat die gefallen  
der ellenen vñd demüthigen gebet/  
D Der: D Gott des himels/ Schöpf  
fer der wasser/vñ HERR aller dino  
gelechre mein armes gebet/die ich  
alleyn auff deine barmhertzigkeyt  
vertrauēt.

Gedenck HERR an deinen bund  
vñd gib mir ein/was ich reden vñd  
denken soll/vñd gib mir glück das  
zu / auff das dein hauf bleibe/vñnd  
alle Heyden erfahren / das du Gott  
bist/ vñd Feynander außser dir.

Das x. Capitel.

**J** Du sie nu außgebett

hatte/stund sie auff/vñd rüffet  
irer magd Abia / vñd gieng hernu  
er ins hauf/leget den sack abe / vñ  
zog ire widwen Kleid auß/vñ wñsch  
sch/ vñd salbete sich mit löstlichem  
wasser/vñd stochte ire har ein/ vñd  
setze eyne hauben auff/ vñd zog ire  
schöne fleyder an/vñnd schmuckte  
sich mit spangen vñnd geschmede/  
vñd zog alle iren schmuck an/vñnd  
**Jub. 8** der HERR gab ir gnade/dz sie lieb  
lich anzusehen war / Denn sie schmu  
ckete sich nit auß flurwitz / sond Got  
zu lob/vñnd sie gab irer magd eyn  
gepöchte baut vol wein / vñnd eyn  
Früg mit öle/vñd eynen sack/ dar  
in sie harte/feigen/mehl/vñd brodt  
das sie essen dorffte/vñnd sie gieng  
dabin.

Vñd ant thoi fand sie Ossam vñd  
die Eltesten die ir warteten / wie es  
verlangt war / Vñd sie wunderete

sich/das sie so schöne war / doch fra  
geten sie nicht / was sie für bette/  
sonder liessen sie hinauff/vñd sprach  
en/ Der Gott vnser vätter gebe dir  
gnad/ vñd lasse dein fürnemen gera  
ten/das sich Israel dein frewe/ vñd  
dein name werd gerechnet vnter die  
Heyligen/ Vñnd alle die da waren/  
sprachen/ Amen/Amen/ Aber Ju  
dith betet/vñnd gieng fort mit irer  
magd Abia.

Vñ da sie früe morgē den berg hin  
ab gieng/begegneten ir die Wechter  
der Assyrer/vñd fielen sie an/vñnd  
fragten sie/von wann sie keme/vñ  
wo sie hin wolte/Vñd sie antwortet  
Ich bin eyn Ebreisich weib/vñd bin  
von inen geflohen/ Denn ich weys  
das sie euch in die händ komen wer  
den/darum das sie euch veracht has  
sen/vñd nit wollen gnad süchen/vñ  
sich willig ergeben/ Darum hab ich  
mir für genommen/zū dem Fürsten  
Holofernes zu komen/das ich im ire  
beynligkeyt offenbare/vñd sage im  
wie er sie leichtlich gewinnen möge  
das er nicht eynen man verliere  
dürffe/Die weil sie so redet/schauen  
ten sie sie an / vñ verwunderten sich  
seer/das sie so schön war/vñ sprach  
en/Das möchte dich helfen/das die  
es so gñe meinst / vñnd zu vnsern  
heran gehn wilt/Denn wenn du für  
in kumpt/so wirte er die gnedig setze  
vñd wirte von herzen im wol gefal  
len.

Vñd sie fürchten sie hin / in Holo  
fernes zelt / vñd sagten im von ir/  
Vñnd da sie für in kam / ward er so  
bald entzündet gegen ir/vñnd seine  
diener sprachen vnternander / Das  
Ebreisich volck ist trawen nit zu ver  
achten / weil es schöne weiber hat/  
Solt man umb solcher schöner wei  
ber willen nit eriegen ? Da nu Ju  
dith Holofernem sate sitzen vnter  
seinem teppich/das schön gewirck  
war/mit purpur vñd gold/vñd mit  
Smaragden/ vñd vil Edel geste yn  
gezierd/hiel sie vor im nider / vñnd  
ppp 5 bettet



Das Buch

bettel in an/ Vnd Holofernes hies  
ke weder auffrichten.

Das xj. Capit.

Vnd Holofernes sp

zad zu jr / Sei getrost vnd  
 2 nichte dich nit / Denn ich habe nie  
 feynem menschen leyd gethan. / der  
 sich vnter den Könige Nebucadnes  
 zar ergeben hat/ Vn bete mich dein  
 volck nit veracht/so bete ich nie kei  
 nen spica auff gebaben wider sie/  
 Nu sage an / warum du bist von  
 jnen gewichen vnd zu mir kommen  
 Judieb antwort im / vnd sprach/  
 Du woltest deine magd gnädiglich  
 hauen/Wirstu ehin / wie dir deine  
 magd anzeygen wirt / so wirt dir v  
 HXXX glück vnd sieg geben/ Gott  
 gebe Nebucadneszar glück vnd heil  
 dem Könige des ganzen lands/der  
 dich außgeschickt hat/alle vngelob  
 samer zu straffen/Denn du kanst im  
 vnterthan machen/nichts alleyn die  
 leute/sonder auch alle thier auff dem  
 lande / Denn deine vernunft vnd  
 weisheyt/ ist doch berümpft in aller  
 welt/Vnd jederman weys/das du  
 der gewaltigst Fürst bist/im ganz  
 en Königreich/ vnd dein güte regie  
 3 ment wirt überall gepreiset/So wis  
 sen wir auch/was Achio: gereb hat  
 vnd wie du dagegen mit im gethan  
 hast/ Denn vnser Gott ist also erzür  
 net über vnser sünde / das er durch  
 seine Propbeten hat verkündigen  
 lassen / er wölle das volck straffen/  
 vnd seiner sünde willen.

3  
Iub. 2.

Weil nu das volck Israell weys/  
 das sie jren Gott erzürnet haben/  
 sind sie erschrocken für dir / Daz  
 leiden sie grossen hunger/vn müssen  
 vor dirst ver schmähren/Vnd ba  
 ben jergund für / jr viel zu schlach  
 ten/ das sie desselben blut trincken/  
 vnd das heylige offer zu essen/as  
 Korn/wein vnd öle / das jnen Gore  
 verhotten hat/das sie es auch nicht

anriren solten/Darumb ist gewis  
 das sie müssen vmb komen/ weil sie  
 solchs thun/Vnd weil ich das weys  
 bin ich von jnen gezogen/ vnd der  
 HXXX hat mich zu dir gesandt/dz  
 ich dir solchs solt anzeygen/Dein ob  
 ich wol zu dir bin komen/so bin ich  
 doch nit darumb von Gore abgefal  
 len / sonder wil meinem Gore noch  
 dienen bei dir/vnd deine magd wirt  
 hinauf gehn vnd Gore anbetten/  
 der wirt mir offenbaren/ weis er jrn  
 lohn geben wil für jre sünde / So  
 wil ich denn komen/vn wil dir an  
 zeygen/vnd dich mitten durch Jeru  
 salem führen/das du alles volck Is  
 rael habest/wie schaf die feynen hir  
 ten haben / vnd wirt nit eyn hand  
 dich hüssen anbellten/ Den das hat  
 mir Gore offenbart/welcher über sie  
 erlöset ist/vnd hat mich gesandt/  
 das ich dir anzeyge.

Dise rede gestiel Holoferni vnd  
 seinen knechten wol / vnd sie wun  
 derten sich jrer weisheyt/vn sprach  
 en vnterinander/ Des weibs gleiche  
 ist nit auff erden / von schone vnd  
 weisheyt/Vnd Holofernes sprach  
 zu jr/ Das hat Gore also geschickt/  
 das er dich her gesandt hat/ehe heit  
 das volck in meine hand fem/ Wirt  
 nun dein Gore solches außsichren/  
 wie du gesagt hast / so solt er auch  
 mein Gore sein vnd du solt gros  
 werden/ beim König Nebucadnes  
 zar / vnd dein name sol gepreiset  
 werden/im ganzen Königreich.

Das xij. Capitel.

Da lies er sie hinein

füren inn die Schatz Kammern/da  
 sie bleiben solt/vnd befall/das man  
 sie von seinem tisch speisen solt/A  
 ber Judieb antwortete / vnd spr  
 4 rach/ Ich thar noch nicht essen/ von  
 deiner speise / das ich mich nit ver  
 sündige / Sondern ich hab eyn we  
 nig mit mir genommen/dauon wil ich  
 essen.

7  
Ge. 41.  
Eob. 1.  
Dan 12



essen / Da sprach Holofernes selb / Wenn das auff ist / das du mit dir bracht hast / wo her sollen wir dir anders schaffen: Judith antwortet / dem Herz / so gewis du lebst / ehe deine magdt alles verderben wirt / so wirt Gott durch mich aufrichten / was er für hat.

Und da sie die knecht inn das ges mach führen wolten / wie er besolben hatte / bat sie / das man jr erlaubete / abends vnd morgens herauf zu gehen / vñ jr gebet zu thun zum HERRN / Da befah Holofernes seine Kamber dienern / das man sie daer ra ge / solt frei auß vnd ein lassen gehn jr gebet zu thun zu Gott.

Und des abends gieng sie herauf in das tal für Bethulia / vnd wünsch sich im wasser / Darnach bettet sie zu HERRN / dem Gott Israel / das er jr glück gebe / sein volck zu erlösen / vnd gieng wider in das gezelt / vnd hielt sich reyn / vñnd als nichts vor abends.

Am vierden tag macht Holofernes eyn abentmal seinen nehesten dienern alleyn / vñnd sprach zu Das goa seinem Kemerer / Webe hin vnd berebe das Weibische weib / das sie sich nicht wegere zu mir zu komen / Denn es ist eyn schande bei den Assyriern / das eyn solch weib solt vnbeschlaffen von vns komen / vñnd eyer man genasset haben.

Da kam Bagoa zu Judith / Schöne frau / jr wollet euch nit wegern zu meinem herin zun ehren komen / vnd mit im essen vnd trincken / vnd frölich sein / Da sprach Judith. Wie thar ichs meinem herin versagen? Alles was im lieb ist / das will ich von bergen gerne thun / all mein leben lang.

Und sie stand auff vnd schmuckte sich / vnd gieng hinein für im / vñnd stand vor im / Da waltet dem Holofernes sein herz / Denn er war entzündet mit brunst gegen jr / vñnd sprach zu jr / Sitz nider / trinck vnd set frölich / Denn du hast gnad funden

bei mir / vñnd Judith antwortet / Ja Herz / ich wil frölich sein / den ich bist mein leben lang / so hoch nit geehret worden / vñnd sie als vnd erantet vor im / was jr ire magdt bereyt hatte / vñnd Holofernes wardt frölich mit jr / vñnd erantet so vil als er sonst nit pflaget zu trincken.

## Das xj. Capitel.

## Des nun seer spat

ward / giengen seine diener hinc weg in ire gezelt / vñnd sie waren alle samt trunckel / vñ Bagoa machs des Holofernes kammern zu / vñ ging dauon / vñnd Judith war alleyn bei im in der kammern / Da nu Holofernes im bett lag / trunckel war vñ schlief / sprach Judith zu irer magdt / sie solt da aussen wartē für der kammern / vñnd Judith trat für das bett / vñnd bettet heymlich mit thienen / vñnd sprach / HERR Gott Israel / stercke mich / vñnd hilf mir gnädiglich das werck volbringen / das ich mit gantzem vertrauen auff dich hab fürgenomen / das du deine Stadt Jerusalem erhöhest / wie du zugesagt hast.

Nach solchem gebet / trat sie zu den seulen oben am bette / vñnd langete das Schwerdt / das daran hing / vñ zog es auß / vñnd ergriff ihn beim schloß / vñnd sprach abermal / HERR Gott stercke mich inn diser stunde / vñnd sie hieb zue mal in den dals / mit aller macht / darnach schneid sie im den kopff abe / vñnd welcket den leib auß dem bette / vñnd nam die decke mit sich.

Darnach gieng sie herauf / vñnd gab dz heubt Holofernis irer magdt vñnd dies es inn eynen sack stossen / vñnd sie giengen mit eynander hinc auß / nach irer gewonheit / als wolten sie beten gehen / durch das läger vñnd giengen vmbber durch dz tal / dz sie heymlich ans thor d Stadt kamen / vñnd Judith ruffet den wechtern

Thür



## Das Buch

Thät die thos auff / Denn Gott ist mit vns/der hat Israel sieg geben.

Da nu die Wechter ire stime hören / forherten sie bald die Ältesten der Stadt/ Die kamen alle zu jr/der sie hatten schon verzagt/das sie nit würde wider komen/ Vnd sie zünde ten sackeln an/ vñ giengen vmb sie her/bis sie auff den platz kam/vñnd sie hies sie still sein/vñnd zu hören/ Vnd sprach also.

**D**ancket dem HERR vnserm Gott/der nit verleset die jenigen/ so auff in trauen/ vnd hat vns barme herzigkheyt erzeuyt/durch mich/seine magd / wie er dem hause Israel verheissen hat / Vnd hat dise nacht den feind seines volcks/durch mein hand vmbbracht / Vnd sie zoch das haubt Holofernis herauf/vnd zeygete jnen/vnd sprach/Sebet/die ist das haubt Holofernis / des Felds haubtmans der Assyter/Vnd sebet das ist die decken / darunter er lag/ da er truncken war / Da hat in des HERR vnser Gott / durch weibes hand vmbbracht/So war der HERR lebt / hat er mich durch seinen Engel behütet/das ich nit binn verunreyniget worden/ so lang ich bin aussen gewesen / vñnd hat mich on sünde wider herbracht / mit grossen freuden vnd sieg/ Darvmb dancket im alle/denn er ist güetig/ vnd hilffet jnen dar. Vnd sie danckten alle dem HERR/vnd sprachen zu jr/ Ges

pl. 106  
206.

**D**ie lobt sei der HERR/ der durch dich vnser feinde/ heute hat zu schanden gemacht / Vnd Dñs der Fürst des volcks Israel/sprach zu jr / Gesegnet bistu Tochter / vom HERR dem höchsten Gott/ vor allen weibern auff erden / Vnd gelobt sei der HERR/ der himmel vnd erden geschaffen hat/der dir hat glück geben den haubtmann vnserer feind zu tödten/Vnd hat deinen namen so herrlich gemacht/ das dich all zeit preisen werden/alle / die des HERR rüret achten/ Darvmb das du deines lebens nit geschonet hast/in der

erübsal vñnd not deines volcks/sonst der hast es errettet vor dem HERR HERR vnserm Gott/ Vñ alles volck sprach/ Amen/ Amen.

**D**arnach forderte man den Achior/ zu dem sprach Judith/ Der Gott Israel den du gepreiset hast/das er sich an seinen feinden recht kan/hat dise nacht der Gottlosen haubt vmbbracht/durch meine hand/ Vnd das du es sehest/so ist die der kopff Holofernis/der den Gott Israel trotzlich gelester hat/ vnd dir den tod gedreuet/da er sprach / Weiß dz volck Israel gefangen würde / so wolt er dich mit jnen erlösen lassen.

Vñnd da Achior des Holofernis kopff sahe/entsangt er sich das er erscharet/ Darnach da er wider zu sich selbst kam/fiel er zu jren füßen vnd sprach / Besegnet bistu von deinem Gott/in allen hütten Jacob / Denn der Gott Israel/wirt an dir gepreiset werden/ bei allen völkern / die deinen namen hören werden.

## Das xiiij. Capitel.

**D**arnach sprach Judith zu allen volck / Lieben

brüder/hört mich/So bald der tag an bricht / so denget den kopff über die mauren hinauf / vnd nemet ewer woffen/vñ fallt alle sampt hinauf mit einem hauffen/vñnd mit grossen geschrey/ so werden die in der schar wachte stehen/ vnd werden den iren herein auffwecken zur schlacht/Vnd wenn die haubtleute zu Holofernes zelt komen werden/vñnd den leichnam da seben im blüt liegen/so werden sie erschrecken/vñnd wenn jr mercket/ds sie verzagt sein werden / vñnd die flucht geben / so dingt getrost auff sie / Denn der HERR hat sie vnter ewre füß gegeben.

Da nu Achior sahe/das der Gott Israel geholffen hatte / verlies er die heydusche weise/vñ glaubte an Gott

Gott  
ist vn  
er vn  
dissen  
Vñ  
sie de  
auff/  
len/  
mit g  
die in  
sie zu  
nen /  
ner Pa  
denn  
der hi  
Assyr  
leute  
den 2  
wecke  
rauf  
sind f  
greiff  
Da  
für b  
den h  
ff be  
sich r  
vernu  
sabe  
in sei  
schre  
reiß  
Judith  
lieff  
ach/  
dz ga  
Assyr  
für a  
da te  
kopff  
leute  
sie je  
die n  
zette

21



Gott/vnd lies sich beschneiden/vnd ist vnder Israhel gerechnet worden/ er vnd alle seine nachkommen, bis auff diesen tag.

Vnd da der tag anbrach / hengen sie den kopff vber die mauren hinauff / vnd namen ire webze / vnd sie len hinauff mit einem hauffen / vnd mit großem geschrey / Vñ da solchs die inn der scharwacht sahen / lieffen sie zu Holofernis zelt / Vnd die hinnen / rühten ein poltern an für seiner kamer / danon er solt auffwachen / denn man thürste nit an klopfen / o der hinein gebt / inn des Fürsten zu Assyrien kamer / Aber da die Heubtleute der Assyrier kamen / sagten sie den Kamerdienern / Weht hinein / vñ wecht in auff / Den die mensche sind heraus geloffen auff iren löchern / vnd sind küne worden / das sie vns nu an greiffen thören.

Da gieng Bagda hinein / vnd trat für den fürhang / vnd kligschet mit den henden / denn er meinet / er schliesse bey Judith / Vnd horchet / ob er sich regen wolte / Da er aber nichts vernam / hieß er den fürhang auff / da sahe er den leichnam / on den kopff / in sein blut auff der erden liegen / das schrey vnd heulet er laut / vnd zu reiß seine kleider / Vnd sahe inn der Judith kamer / vñ da er sie nit fand / lieff er auß zu den kriegern / vnd sprach / Ein einigs Ebreich weis / hatt dz gang Haus Nebucadnezar von Assyrien / zu spot vnd hon gemacht / für aller welt / Denn Holofernes ligt da tod auff der erden / vñ ist im der kopff abgehawen / Da dz die haubtleute von Assyrien hörten / zürissen sie ire kleider / vnd erschracken vber die massen see / vnd ward ein großer geschrey vnder jnen.

### Das xv. Capit.

¶ Nun das Kriegs volck höret / das Holofernes

kopff ab war / erschracke sie / vñ wos den ir / vnd künden nicht rat halten / was sie thun solten / so war jnen der müte entfallen / vnd gaben die flucht / das sie den Ebreern entrinnen möchten / die sie sahen gegen jne daher ziehen.

Vnd da die kinder Israhelsahen / dz die feinde flohen / erleten sie jnen nach mit großem geschrey vnd drosmeten / Weil aber der Assyrier ordnung zertrenet war vñ die kind Israhel in jr ordnung zogen / schlug sie alle / die sie erleten konden.

Vñ Osiassandte zu allen steden / im lande Israhel / das man in allen steden auff war / vnd jagte den feinden nach / bis zum land hinauff / Aber das vbrig volck zu Bethulia fiel in der Assyrier läger / vnd plünderten / vnd fürten hinweg / was die Assyrier da gelassen hatten / vnd brachten groß güte davon / Die anderen aber / da sie wider kamen / brachten sie mit sich / alles was jene mitgeführt hatten / an viehe vnd andern / vnd das ganz land ward reich von solchem rath.

Darnach kam Joiakim der hohe Priester von Jerusalem gen Bethulien / mit allen Priestern / das sie Judith sehen / Vnd sie gieng er für zu jnen / Da preiseten sie alle gleich / vñ sprachen / Du bist die krone Jerusalem / du bist die woñe Israhel / du bist ein ehre des ganzen volcks / das die solch löbliche that gethan hast / vnd Israhel so grosse wolthat erzeiget hat / das sie Gott widerum errettet hat / Gesegnet seistu für Gott ewiglich / Vñ alles volck sprach / Amen Amen.

Vnd da man nun dreißig tage lang die beute aufgetellet hatte / gaben sie Judith löblich gerete / so Holofernes gehabt hatte / an gold / silber / kleider vnd edele steine / Vnd war jederman frölich / sunge vnd sprangen / beide jung vnd alt.

### Das xvj. Capit.

Epistol



Da sang Judith dem HERRN  
das lied/ vnd sprach.

### Spieler dem HERRN

**A** mit pauken/vn klinget jm mit  
**Jn. 7** einbelen Singet jm ein neues lied/  
Seid fröhlich/vnd rüffet seinen name  
an. Der HERR ist es/der dem krieg  
krewen kan/HERR heisse sein na  
me/ Er streitet für sein volck/das  
er vns errette von allen vnsern fein  
den. Assur kam vom gebirge vonn  
mitternacht/mitt einer grossen ma  
cht Seine menge bedeckete die wass  
er vn seine pferde bedeckten dz land  
Er drewet mein land zu verbrennen/  
vnd meine manschafft zu erwürgen/  
Kinder vnd jungfrauen weg zu fü  
ren. Aber der HERR der Almech  
tige Gott hat jn gestrafft/vn hat jn  
in eines weibs hende gegeben. Den  
kein man noch kein krieger hat jn  
vmbbracht/Vnd kein Rixe hat jn an  
griffen. Sonder Judith die tochter  
Merari/ hat jn nider gelegt mit jrer  
schönheit. Denn sie legte jre Widwe  
kleider ab/Vnd zog jre schöne kleider  
an/zur freude den kintzen Israhel.  
Sie bestreich sich mit köstlichem was  
ser/vnd flochte jre har ein/jn zübe  
eriegen.

Jre schöne schön verblendeten jn/  
Jre schönheit steng sein hertz / Aber  
sie dieb jn den kopff abe. Das sich  
die Persen vnd Meden entsetzten /  
**B** vor solcher künen that/vn der Assy  
rier heer denck/damethe elenden er  
für karten/so vor durst verschmach  
tet waren. Die knaben erschachen die  
Assyrier vn schlugen sie in die Ruch  
wie kinder. Sie sind vertilget von  
dem heer des HERRN in newes Got  
tes. Laß vns singen/In newes lied  
dem HERRN vnserm Gotte. HERR  
Gott du bist der mechtige Gott der  
grosse thaten thut/vn niemand kan  
dir widerstehn. Es muß dir alles die  
nen/ Den was du sprichst / dz muß  
geschehen. Vnd deinem wort kan nie  
mande widerstand thün. Dis berge

müssen steter/vn die felsent süch  
melzenn wie wachs vor die. Aber  
die dich fürchten/den erzeigstu gro  
sse genade. Denn alles offer vn fer  
te ist vil zu gering vor dir/Aber des  
HERRN fürchten /dz ist seer groß.  
Weh den beiden /die mein volck ver  
folgen. Den der allmechtige HERR  
redet sie/vn sücht sie heim/ zur reit  
der rache. Er wird jren leib plagen  
mit feur vnd würmen vnd werden  
brennen/vnd heulen in ewigkeit.

Nach solchem sieg zog alles volck  
von Bethulia gen Jerusalem / den  
HERRN anzubetten/vnd reinigten  
sich/vn opfferten Brandopffer/vn  
was sie gelobt hatten / Vnd Judith  
bengte auff im Tempel/ alle woffen  
Holofernis/vn den fürhang den sie  
von seinem bette genommen hatte/  
dz es dem HERRN verbanet solt  
sein ewiglich.  
Vnd das volck war fröhlich zu Jeru  
salem bey dem Heyligthumb / mitte  
der Judith/drey monden lang/vn  
feierten den sig / Darnach zog jeder  
man wider heim.

Vnd Judith kam auch wider gen  
Bethulia/vn ward hoch geehrt im  
ganzen land Israhel / Vnd sie nam  
keinen man/nach jres ersten mannes  
Manasses todt / Vnd sie ward seer  
alt / vnd blieb in jres mannes haus  
se / bis sie fünf vnd hundert jar alt  
ward / Vnd jre magd Abia machet  
sie frey/ Darnach starb sie zu Bethu  
lia / vnd man begrub sie bey jrem  
man Manasse/Vnd das volck traw  
ret vmb sie/siben tage lang / Vnd  
alle jr güter theilt sie vnter jres man  
nes freunde/ Vnd weil sie lebte/vn  
dazn lang hernach/ thurte niemand  
Israhel ober zieden / vnd der tage  
des siegs / wirdt bey den Ebricern  
für ein groß fest gehalten / vnd von  
jnen gefeiert ewiglich.

### ¶ Ende des Buchs

Judith.

Die